



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

09.5176.02

BVD/P095176
Basel, 16. September 2009

Regierungsratsbeschluss
vom 15. September 2009

Schriftliche Anfrage Bruno Jagher betreffend unnötige Markierungen an der Güterstrasse

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 24. Juni 2009 die nachstehende Schriftliche Anfrage Bruno Jagher dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„An der Güterstrasse wurden die Tramhaltestellen mit überdimensionierten Buchstaben angeschrieben. Im Mai/Juni dieses Jahres wurden die Veloabstellplätze mit Velosymbolen verklebt. Nun werden auch noch die Autoparkplätze mit Autosymbolen zugestrichelt. Viele Bewohner des Gundeldingerquartiers ärgern sich über diese unnütze Verschleuderung von Steuergeldern. Insbesondere deshalb, weil sich die Situation für die Fussgänger keinen Deut verbessert! So werden diese weiterhin auf dem Trottoir durch aggressive Autolenker bedrängt und weggehuppt, speziell im Bereich Post und Pronto. Mit diesen unnötigen und wahrscheinlich nicht gesetzrelevanten Markierungen wird nun die Fehlplanung Güterstrasse auch noch optisch verschandelt.

Ich bitte die Regierung, mir folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viel kosten diese zusätzlichen Markierungen (Buchstaben und Fahrzeugsymbole) nach Abschluss aller in Auftrag gegebenen Arbeiten?
2. Ist die Regierung nicht auch der Ansicht, dass diese Gelder zum besseren Schutz der Fussgänger intelligenter hätten eingesetzt werden können?
3. Sind weitere ähnliche Markierungen in Basel vorgesehen. Wenn ja, wo?

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung meiner Fragen.

Bruno Jagher“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Wie viel kosten diese zusätzlichen Markierungen (Buchstaben und Fahrzeugsymbole) nach Abschluss aller in Auftrag gegebenen Arbeiten?

Die Kosten für die Markierungen in der Güterstrasse (Symbole und Buchstaben) belaufen sich auf rund CHF 80'000. Sie waren bereits im damals beantragten Kreditbegehren an den Grossen Rat ausgewiesen. Für die Signalisation und Markierung der ganzen Güterstrasse (inkl. der Symbole) waren CHF 600'000 budgetiert. Gemäss Schlussrechnung belaufen sich die Kosten auf CHF 350'000. Der im Ratschlag ausgewiesene Betrag wurde eingehalten.

Ist die Regierung nicht auch der Ansicht, dass diese Gelder zum besseren Schutz der Fussgänger intelligenter hätten eingesetzt werden können?

Mit dem Projekt «Boulevard Güterstrasse» beabsichtigte der Regierungsrat, die Güterstrasse in einen attraktiven und lebendigen Boulevard und den Tellplatz in einen attraktiven Quartierplatz umzugestalten.

Ziel der Umgestaltung der Güterstrasse ist es, die Eigenart dieses charakteristischen öffentlichen Stadtraums zu erhalten und zu verstärken. Die Eigenart besteht in einem für Basel grossstädtisch wirkenden Stadtraum, der ein vielfältiges öffentliches Leben zulässt. Der enge und dicht genutzte Strassenraum wird von überflüssigen Signalisierungen und Installationen befreit, sodass der Strassen- und Trottoirraum der Güterstrasse ein grosszügigeres Erscheinungsbild erhält und besser nutzbar ist. Der knapp bemessene Raum soll für möglichst viele unterschiedliche Nutzungen zur Verfügung gestellt werden können. Dabei sollen die Güterstrasse und der Tellplatz dank der neuen Gestaltung zu Begegnungs- und Bewegungsräumen werden und als öffentliche Freiräume eine besondere Identität aufweisen. Die Quartierbevölkerung formulierte an die Umgestaltung der Güterstrasse in einen «Boulevard» die folgenden Bedingungen: Verlagerung von max. 50% der Parkplätze im heutigen Strassenraum (Ersatz in angrenzende Nebenstrassen, Quartierparkings, Nutzung schlecht bewirtschafteter Einstellhallen); Begrünung des Strassenraumes mit Baumreihen und Kletterpflanzen an Fassaden; Nutzung des Strassenraumes durch Geschäftsauslagen und Strassencafés; neues Beleuchtungskonzept; Möblierung im Strassenraum; Plätze für verschiedene Anlässe, wie Gemüse- und Pflanzenmärkte sowie Musikantentreffen und Strassentheater nutzbar machen.

Das mittels eines Wettbewerbes unter Einbezug der Quartierbevölkerung ausgewählte Projekt für die Umgestaltung der Güterstrasse erfüllte die oben genannten Bedingungen aus dem Quartier am überzeugendsten. Das Projekt ermöglicht eine sehr flexible Nutzung der verkehrsfreien Plätze und Trottoirs durch Geschäftsauslagen, Boulevard-Cafés, Markstände und quartierbezogene Veranstaltungen. Der knappe Raum kann zu unterschiedlichen Zeiten verschieden genutzt werden und es steht dafür mehr Platz auf der Allmend zur Verfügung. Da auf den breiten Trottoirs auch die Anlieferung der ansässigen Geschäfte abgewickelt werden muss, ist es nicht möglich, mit Pollern oder Geländer das Trottoir baulich abzugrenzen.

Dank einer breiten Granitrinne wurde der schmale Strassenraum optisch vergrössert und dennoch bestehen klare Funktionsbereiche (Trottoir/Fahrbahn). Elemente wie Tramhaltestellen, Sitzbänke, Papierkörbe, Parkplätze, Bäume, Parkuhren wurden erneuert und so im Strassenraum positioniert, dass sie die Nutzung des Raumes unterstützen und diesen nicht verstellen. Das Gestaltungskonzept sieht vor, auf möglichst viele vertikale Elemente zu verzichten. So wurden nur sehr beschränkt Signaltafeln aufgestellt. Um gewisse Bereiche in der Güterstrasse dennoch sichtbar zu machen, wurden die Parkierungsfelder auf dem nördlichen Trottoir und die Bereiche der Tramhaltestellen mit grossen Schriftzügen «Parkierung» und «Tramhaltestelle Tellplatz» auf dem Trottoir markiert. Im Rahmen der Detailbearbeitung wurde es als zweckmässig erachtet, an Stelle der Schriftzüge «Parkierung» mit Symbolen zu

arbeiten. Symbole sind auch bei der Belegung von Teilen des Parkierungsfeldes lesbar. Im Bereich der Tramhaltestellen, welche mit einer grünen Schrift versehen wurden, bezweckt die Markierung, den Trottoirbereich von illegal abgestellten Fahrzeugen freizuhalten.

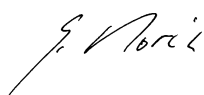
Die wesentlichen Inhalte aus dem Ratschlag «Boulevards Güterstrasse» wie die Zielsetzung und das Konzept der Umgestaltung wurden damals mit der Quartierkoordination Gundeldingen diskutiert. Die Quartierkoordination hatte zum heutigen Projekt ihre Zustimmung gegeben.

Die Markierungsarbeiten in der Güterstrasse sind erst vor ein paar Wochen abgeschlossen worden. Der Regierungsrat ist sehr daran interessiert zu überprüfen, ob die mit der Umgestaltung beabsichtigte Zielsetzung erreicht werden konnte. Zum jetzigen Zeitpunkt wäre es nach Ansicht des Regierungsrates jedoch noch zu früh, Rückschlüsse zum Planungserfolg anzustellen. Dazu müssen sich auch noch die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten besser einspielen. Der Regierungsrat ist bereit, eine entsprechende Erfolgskontrolle zum geeigneten Zeitpunkt durchzuführen und allfällige Korrekturen in die Wege zu leiten. In diesem Zusammenhang soll auch überprüft werden, ob dem Sicherheitsaspekt für die Fussgängerinnen und Fussgänger genügend Rechnung getragen ist.

Sind weitere ähnliche Markierungen in Basel vorgesehen. Wenn ja, wo?

Die Markierung in der Güterstrasse war integraler Bestandteil des Umgestaltungsprojektes «Boulevards Güterstrasse». Bevor der Regierungsrat analoge Umgestaltungsprojekte unterstützt, wird er mit den zuständigen Fachleuten schauen, ob die mit der Umgestaltung der Güterstrasse beabsichtigten Ziele erreicht werden konnten und ob das dabei zugrundeliegende Gestaltungskonzept diese Ziele optimal unterstützen konnte.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin